

Nr. 313
Frühjahr
2026

Bote von Bethel



Bethel 

Jahresspendenprojekt
»Mitten im
Leben«

Jahresspendenprojekt **Mitten im Leben**



Pastor Dr. Bartolt Haase

*Liebe Freundschaft
und Freunde Bethels!*

Seit vielen Jahren bin ich mit Bethel verbunden – umso mehr freut es mich, Sie herzlich zu grüßen und mich Ihnen als neuer Vorstandsvorsitzender der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel vorzustellen. Die Aufgabe von Pastor Ulrich Pohl zu übernehmen erfüllt mich mit großem Respekt – er hat dieses Amt über viele Jahre mit Hingabe und Herzlichkeit gestaltet. Dafür danke ich ihm von Herzen.

Jetzt freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen und allen Mitarbeitenden den Weg Bethels weiterzugehen und neue Impulse zu setzen. In den vergangenen Monaten durfte ich viele Einrichtungen besuchen und zahlreiche Menschen kennenlernen – Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten sowie engagierte Mitarbeitende.

Besonders lebhaft bleibt mir Wilfried Messing in Erinnerung, der mich spontan zu einer Runde Kicker herausforderte. Solche Momente zeigen, wie viel Freude, Nähe und Lebendigkeit in kleinen Begegnungen steckt und wie sehr Ihr Engagement das Leben vieler Menschen bereichert.

Titelfoto: Im Streichelzoo krault Angelo Napoletano eine freundliche Ziege. Der Ausflug in den Tierpark gefällt dem jungen, durch Bethel betreuten Mann richtig gut. (Lesen Sie dazu Seite 13)

Die Jahreslosung 2026 aus Offenbarung 21,5 – »Siehe, ich mache alles neu!« – begleitet mich. Sie ermutigt uns, Bewährtes zu bewahren, Neues zu wagen und Orte zu schaffen, an denen Menschen Hoffnung und Geborgenheit finden. Gleichzeitig erinnert sie daran, dass Erneuerung oft leise beginnt – in kleinen Gesten, im Mut und im Vertrauen darauf, dass Neues wachsen darf. Ihre Unterstützung macht all dies möglich – dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen und darauf, mit Ihnen Bethel lebendig, bunt und zukunftsorientiert zu gestalten.

Herzlich grüßt

Jhr Bartolt 14.11.24

Pastor Dr. Bartolt Haase, Vorsitzender des Vorstands
der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.





Mitten im Leben

Einfach mal 'rauskommen: bei der Arbeit andere Menschen treffen, einen Ausflug ins Grüne machen, ins Kino oder zum Konzert gehen. Das ist wichtig, um sich nicht einsam zu fühlen und etwas Neues zu erleben. Bethel macht viele Angebote, damit auch Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können. Alle sollen ihr Leben möglichst selbstbestimmt gestalten können, auch wenn dafür manchmal viel Hilfe nötig ist. Deshalb gibt es in Bethel besondere Schulen, barrierefreien Wohnraum, individuelle Hilfen, angepasste Arbeitsplätze und auch immer Abwechslung vom Alltag.



Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Der Spieletreff in Bethels Freizeit- und Kulturzentrum ist gefragt. Dort wird gemeinsam gelacht, geschimpft und manchmal auch geschummelt. Alle geben ihr Bestes, unabhängig vom Alter oder von der Art der Behinderungen. Was zählt, ist der Spaß und die unbeschwerte Atmosphäre. Freude und Teilhabe am Leben für Menschen mit Behinderungen: Dafür setzt Bethel sich ein. Das Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben« trägt wesentlich dazu bei.

Optimale Förderangebote schaffen

Freunde und Förderer Bethels unterstützen mit ihren wichtigen Spenden, dass neue Wohnangebote und besondere Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten geschaffen werden: etwa ein barrierefreies und schönes Zuhause für 48 Menschen mit sehr hohem Betreuungsbedarf in Lemgo. Ein altes Gebäude mit guter Substanz wird dafür umgebaut. Es liegt ruhig und mitten im Grünen.

In der Ortschaft Bethel wird es eine moderne Werkstatt geben, die eine Teilhabe am Arbeitsleben oder an Förderangeboten ermöglicht. Dafür wird ein altes Gebäude komplett saniert. In der neuen Werkstatt Smyrna bekommen 65 Menschen mit sehr komplexen Beeinträchtigungen optimale Bedingungen: mit Gemeinschaftsräumen und ruhigen Räumen, einem Garten, Pflegebädern und anderen notwendigen Besonderheiten.

Auch ein Programm, das besondere Freude bringt, wird mit Spenden unterstützt. So wird es möglich, schwer beeinträchtigte Menschen in der Freizeit zu begleiten, damit sie ab und an einen Ausflug oder einen Stadtbummel machen können. Die Abwechslung im Alltag tut gut.

All diese wichtigen Projekte für Menschen mit schwerwiegenden Behinderungen können nur dank Spenden verwirklicht werden.



Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben«

Bitte spenden Sie für Menschen mit Behinderungen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

was macht unser Leben schön? Wann fühlen wir uns wohl? Viele kleine Sachen gehören dazu, aber auch ganz Grundlegendes: wo und wie wir wohnen. Oder ob wir eine Arbeit haben, die uns gefällt. Und Abwechslung vom Alltag. Ein Ausflug, ein Besuch im Kino oder ein Kaffeetrinken? Wir haben die Wahl. Bethel setzt sich dafür ein, dass auch Menschen mit schweren Behinderungen die Wahl haben und am Leben teilhaben können. Das Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben« wird viel bewirken. Wir schaffen ein gutes und sicheres Zuhause für die Menschen, individuelle Arbeits- und Förderangebote und schöne Momente in der Freizeit für Menschen, die dafür eine Begleitung benötigen.

Bitte helfen Sie mit, die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Tragen Sie bitte in dem beiliegenden Zahlschein das Stichwort »MITTENDRIN« ein. Oder auf www.bethel.de/mittendrin ganz einfach online spenden. **Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!**

Trommeln tut bei jeder Laune gut

Auf dem Herd in der Küche zwischen Champignons und Zwiebeln in der Pfanne. Ein großer Topf für Nudeln steht parat. Montag ist Pasta-Tag. Das mögen die Bewohnerinnen und Bewohner einer Betheler Einrichtung in Hagen gerne. Menschen mit geistigen Behinderungen und Epilepsien oder psychischen Erkrankungen werden hier betreut. Und wer nicht in eine Werkstatt geht, aufgrund des Alters oder der Schwere der Behinderung, kann werktags die Beschäftigungsangebote im Haus besuchen. Da trifft man sich, macht etwas Sinnvolles und wird gefördert. Das weiß Sylvia Straube, die seit Jahrzehnten durch Bethel unterstützt wird, sehr zu schätzen. Sie ist in Rente und hat Rhythmus im Blut. Warum also nicht mal trommeln? Mit dem Fahrstuhl geht es dafür unters Dach, in einen großen hellen Raum voller Möglichkeiten und Fenstern, mit Blick in den Himmel.

In allen Menschen schlummern Talente

Trommeln, das macht Sylvia Straube viel Freude. »Ich haue gerne drauf!«, sagt sie und lacht unbekümmert. »Wenn ich Spaß habe, oder wenn ich wütend bin«, ergänzt die 65-Jährige. Auch das Malen gefällt ihr. Viele Gedanken macht sie sich darum, wie sie Farben und Formen einsetzen will. Mit erstaunlichen Resultaten, die auf den Fluren der Einrichtung zu sehen sind. Sogar an einer Kunstaussstellung in Hagen hat sie teilgenommen. Bethel-Mitarbeiterin Petra Nyonyi kennt die Frau, die häufig epileptische Anfälle bekommt, schon lange. Und sie ist begeistert davon, welche verborgenen Talente in ihr schlummern. Nach einem ereignisreichen Tag freut sich Sylvia Straube auf ihr gemütliches Zimmer. Sie sitzt im Rollstuhl und trägt schwere orthopädische Schuhe. »Die wiegen ordentlich was!«, erzählt sie. »Da muss ich erst mal die Füße hochlegen.« Und das geht gut auf dem breiten Bett mit Blick auf den Fernseher, das Fenster und auf ganz viele Fotos von ihrer Familie.





Menschen mit schweren Behinderungen fördern

Fliegende Socken sind ein gutes Zeichen

Der feuchte Nebel in Ostwestfalen hat die Frisur ruiniert. Statt wie ein fluffiger Puschel liegt das Fell platt auf der Stirn. Trotzdem ziehen die Alpakas mit ihren großen braunen Augen und ihrem sanften Summen alle Blicke auf sich. Marcel Vogt* hebt seinen Kopf und mustert die Tiere aufmerksam: Alpakas, die waren noch nie zu Besuch in Smyrna, bei den Tagesgestaltenden Angeboten für Menschen mit Behinderungen in Bethel. Spenden haben es ermöglicht. Heilerziehungspflegerin Kirsten Tappe zeigt, wie man sie streicheln kann. Sie fühlen sich an wie ein plüschiger Teddybär. Marcel Vogt beugt sich im Rollstuhl



nach vorn und tritt in Kontakt mit den Tieren. Besonders ihr Brummen weckt sein Interesse. So wie die meisten Menschen, die hier betreut werden, kann der 31-Jährige nicht sprechen. Er verständigt sich mit Lauten, seiner Körperhaltung und Mimik.

Aufgrund der Schwere der Behinderungen und auffälligem Verhalten brauchen die Menschen in Smyrna eine besondere Betreuung. »Ich möchte, dass sie hier einen guten Tag haben und sich bei uns mit ihren Bedürfnissen aufgehoben fühlen«, sagt Kirsten Tappe. Regelmäßig wird gebacken, weil allein schon der Duft die Sinne berührt. Musik gehört dazu oder der Garten. All das fördert die Menschen. Marcel Vogt ist zufrieden. Zurück im warmen Haus zieht er seine Socken aus und wirft sie in die Luft. Das macht er immer, wenn er sich richtig wohl fühlt.

*Name verändert



Schon auf dem Weg wird fröhlich gesummt

Bäume strecken ihre kahlen Äste in den blauen Himmel, und Spatzenbanden machen Rabatz in den Hecken. Ein kleiner Traktor tuckert vorbei. Auf den Spielplätzen ist viel los, doch Angelo Napoletano zieht es erst mal in den Streichelzoo des Bielefelder Tierparks. Als sich eine Ziege freundlich nähert, kniet er vor ihr nieder und lässt ihre Barthaare durch seine Finger gleiten. Auch an den Ohren wird der zutrauliche Vierbeiner gekraut. Angelo Napoletano, der von Bethel betreut wird, strahlt. Er genießt es, einen Ausflug zu machen.

Der 36-Jährige lebt in einer Betheler Einrichtung für Menschen mit geistigen Behinderungen, Autismus-Spektrum-Störungen und psychischen Erkrankungen. Zur Arbeit geht er in eine Werkstatt. Heute aber nicht! Stefanie Wiegmann hat ihn abgeholt, und schon die Fahrt zum Tierpark gehört zum Freizeitprogramm. Laut soll »Steffi« die Musik im Autoradio für ihn aufdrehen. »Dazu summt Angelo dann mit«, erzählt die ehemalige Krankenschwester, die sich inzwischen für mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderungen engagiert. Dank Spenden ist es möglich, kleine Ausflüge, Konzertbesuche oder anderes, was mehr Freude in das Leben der Menschen bringt, zu finanzieren.

Freude machen Angelo Napoletano auch die Rutschen und Klettergerüste im Tierpark. Er will sie ausprobieren. Am liebsten alle. Ehrgeizig will er bis zur Spitze des Turms. Und schafft es auch. Stolz streckt er den Arm in die Höhe. Wenn ihm etwas gefällt, sieht man das deutlich. Auf Fragen reagiert er mit einem Nicken oder Kopfschütteln. Und so kann Stefanie Wiegmann herausfinden, dass er noch zu den Bären und Rehen möchte. Bevor es wieder nach Hause geht, darf aber ein Programmpunkt nicht fehlen. Den Wunsch teilt er mit vielen Menschen, wie die Tische der Gaststätte zeigen: Limo und Pommes frites. »Mit Majo?« Ein entschlossenes Nicken. Auch das ist Teilhabe.

Gute Jahre – der Ratgeber zum Älterwerden

Gute Jahre – Der Ratgeber gibt Anregungen zu wichtigen Fragen rund ums Älterwerden. Wie kann ich – trotz mancher Beschwerden – meine Lebensfreude erhalten? Wie kann ich vorsorgen für den Fall,

dass ich eines Tages nicht mehr in der Lage bin, meine Angelegenheiten selbst zu regeln? Antworten auf Fragen wie diese sowie hilfreiche Tipps und Vorlagen, z. B. zur Patientenverfügung, finden Sie in unserem Ratgeber. Informativ und lesefreundlich aufbereitet erscheint er auf 160 Seiten kostenlos für die Freunde und Förderer Bethels.



☐ Ja, bitte senden Sie mir »Gute Jahre« kostenlos zu.

Meine Adresse

Vorname / Name:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon: Geb.-Datum:

E-Mail-Adresse:

Seite bitte einsenden oder faxen an:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Abteilung Spenden – Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld,
Tel.: 0521 144-3600, Fax: 0521 144-5138



Wichtige Hinweise für unsere Freundinnen und Freunde

Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben«:

Bitte spenden Sie für Menschen mit Behinderungen und geben Sie folgendes Stichwort an »Mittendrin«.
Spenden sind auch von zu Hause aus möglich:
www.bethel.de/mittendrin. **Herzlichen Dank!**



Spendenkonto:

DE48 4805 0161 0000 0040 77, Sparkasse Bielefeld
Oder online spenden auf www.spenden-bethel.de

So erreichen Sie uns: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-3600, Fax: 0521 144-5138, E-Mail: spenden@bethel.de, www.bethel.de

Nachlässe, Vermächtnisse zugunsten Bethels: Bitte wenden Sie sich an den Leiter der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Pastor Dr. Bartolt Haase, Postfach 13 02 49, 33545 Bielefeld, oder an das Team aus dem Bereich Spenden und Nachlässe: Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-4777.

Zu Ihrer Information können Sie kostenfrei die Broschüre »Was wird aus dem, was bleibt? Testamente können helfen« anfordern:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Dankort, Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-4777.

Briefmarken für Bethel – Briefmarken-Sammelboxen:

Unser Service für Sie: Für kleinere Mengen Briefmarken finden Sie unsere Sammelboxen an rund 2.600 Standorten bundesweit in Geschäften, Apotheken und Einrichtungen. Eine komplette Übersicht steht auf www.briefmarken-bethel.de. Sie können auch gern anrufen und den nächsten Standort einer Sammelbox erfragen: 0521 144-3600.

Größere Mengen (Alben, Päckchen und Kartons) sowie Münzen senden Sie bitte weiterhin an die Briefmarkenstelle Bethel, Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld.

Neuwertige oder gut erhaltene Textilien für Bethel: Die Anschriften der Annahmestellen für Textilien erfahren Sie unter 0521 144-3779 oder auf www.brockensammlung-bethel.de. Paketsendungen bitte frankiert senden an: Brockensammlung Bethel, An der Tonkuhle 1, 33617 Bielefeld.

Unsere Bitten an Sie:

- Fügen Sie Briefmarken- oder Sachspenden kein Bargeld bei.
- Nutzen Sie für eine Spende die vorgedruckten Überweisungsträger.
- Geben Sie bei allen Spenden Ihre Spendernummer an.
- Teilen Sie uns bei einem Umzug Ihre neue Anschrift mit.

Vielen Dank!

Bethel-Verlag, Bielefeld, Herausgeber: Dr. Bartolt Haase,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld
Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik, Erscheinungsweise vierteljährlich
Redaktion: Johann Vollmer (verantwortlich), Heike Lepkojits
Text: Heike Lepkojits
Fotos: Matthias Cremer, Sarah Jonek, Christian Weische
Grafik: Charlotte Schütz



Herzlichen Dank

Es ist so schön, dass es Menschen wie Sie gibt. Mit Ihrer Spende für Menschen in Bethel bewirken Sie sehr viel. Dank Ihrer Hilfe ist es möglich, besondere Therapien anzubieten oder Freizeiten und Gruppenurlaube. Wohnangebote entstehen und vieles mehr, was Freude in das Leben von benachteiligten Menschen bringt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger:

Stiftungen Bethel

IBAN

D E 4 8 4 8 0 5 0 1 6 1 0 0 0 0 0 0 4 0 7 7

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

S P B I D E 3 B X X X

Bethel



Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Bitte tragen Sie Ihre Adresse
und Ihren Namen ein – für die Zusendung
der Spendenbescheinigung.

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort für Spendenverwendung

M - 2 6 1 1 1 4 0 5 Spende

PLZ

Straße und Hausnr. des Spenders:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN (meine IBAN-Kontonummer)

D E

06

Datum

Unterschrift

Spenden
Sie **jetzt**
online



Hier klicken

SPENDE